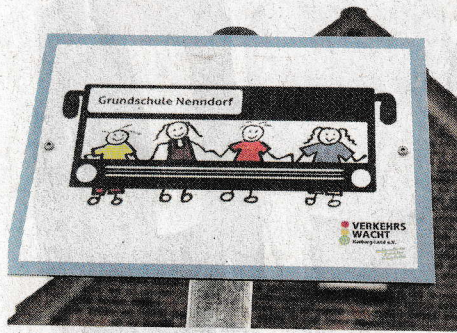


# Schule richtet Fußhaltestellen ein

Schüler treffen sich zu festen „Abgehzeiten“



Schild für eine „Fußhaltestelle“ Foto: as

**as. Nenndorf.** Die Grundschule Nenndorf hat sogenannte „Fußhaltestellen“ eingerichtet. An vier Stellen stehen bunt umrandete Schilder, auf denen die Zeichnung eines Busses mit Kindern zu sehen ist. Die Idee: An diesen ausgewiesenen Sammelpunkten treffen sich die Grundschüler zu festen „Abgehzeiten“, um den Rest des Schulwegs gemeinsam zu Fuß zurückzulegen.

Mit den „Fußhaltestellen“ soll das morgendliche Verkehrschaos vor der Grundschule entzerrt werden, denn die Eltern sollen zukünftig nicht mehr bis zur Schule fahren, sondern ihre Kinder an einer der Haltestellen absetzen.

„Wir können nur an die Eltern appellieren, ihre Kinder an den 'Fußhaltestellen' abzusetzen, damit sich der Verkehr vor der Schule entspannt“, sagt

Schulleiterin Ranga Hoffmann.

Die Haltestellen sind lediglich ein paar hundert Meter, maximal fünf Minuten Fußweg, von der Grundschule entfernt, der Weg ist auch für jüngere Schüler gut machbar.

„Die Kinder sind in der Lage, den Schulweg selbstständig zurückzulegen“, sagt Verkehrssicherheitsberater Dirk Poppinga

von der Verkehrswacht. Selbstständigkeit, Orientierung, Koordination und Ausdauer der Kinder werden durch den kurzen Fußweg geschult. Die morgendliche Bewegung regt den Kreislauf an und die Kinder können sich auf dem Schulweg austauschen. Und die Kinder werden im Straßenverkehr besser wahrgenommen, wenn sie als Gruppe unterwegs sind.

An drei Aktionstagen wurden die Haltestellen jetzt getestet. Mit großem Erfolg: Fast alle Kinder wurden an den Treffpunkten abgesetzt. In der Testphase wurden die Kinder von Lehrern auf ihrem Weg begleitet, die Schule arbeitet derzeit an Konzepten, eine Begleitung zumindest für die erste Zeit zu ermöglichen. Den Schulweg selbstständig zurück zu legen, gebe den Kindern Selbstvertrauen.